

71150
V. 3

Geschichte
des
Erzbistums Hamburg-Bremen

bis zum
Ausgang der Mission.

Von
Georg Dehio.

zweiter Band.

31-1445

Berlin.
Verlag von Wilhelm Herrg.
(Besserische Buchhandlung.)
1877.

Inhalts-Verzeichniß.

Siebentes Capitel.

Seite 1—47.

I. Hamburg's Erzbischöfe als Mitstreiter Kaiser Heinrich's IV. Lückenhaftigkeit der Quellen 1. Siemar zum Erzbischof erhoben 2. Sein Charakter 2—4. — Siemar im sächsischen Kriege auf der Seite Heinrich's IV. und aus seinem Stifte vertrieben 4. 5. Anfang des Kampfes mit Gregor VII.; Siemar Antigregorianer 5—9. Rückkehr in sein Stift, arge Verwahrlosung desselben 10. Von Rinder von Supplinburg gefangen; letzte Jahre 11. — In der Bremer Diöcese, ausgenommen im Kloster Rosenvelb, keine Gregorianische Propaganda 12. 13. Erzbischof Humbert 13. Erzbischof Friedrich 14. Bedeutung des Wormser Concordates 14. 15.

II. Abfall der nordischen Kirchenprovinz. Gregor VII. erstrebt die Decentralisation der Hamburgischen Provinz 15. 16. Sucht dazu mit König Swein Estridsen von Dänemark anzuknüpfen 17. Desgleichen mit dessen Nachfolger und den Königen von Norwegen und Schweden 18. Tatsächliche Unabhängigkeit der nordischen Kirche während der Excommunication Erzbischof Siemar's 19. Uaf der Stille und Knut der Heilige 20. Siemar gewinnt in Dänemark wieder Boden 20. Siemar's Conflict mit König Erik, welcher darauf mit dem Papste in Verbindung tritt 21. Paschalis II. löst die nordische Kirche von Hamburg und gründet das Erzbistum Lund 22.

III. Erzbischof Adalbero's Restaurationsbestrebungen. Das Wormser Concordat giebt Hamburg die Möglichkeit, die Action gegen Lund aufzunehmen; Vorbereitungen dazu durch Erzbischof Friedrich 23. 24. Urkundenfälschungen 25. Adalbero auf dem Lateranconcil, Wiederherstellung der Hamburgischen Metropolitanshoheit über die nordische Kirche 26. Widerstand der letzteren 27. Bedeutung der Thronbesteigung Lothar's für Hamburg 28. Parallele Bestrebungen Norbert's von Magdeburg 29. Papst Innocenz II. unterstützt die Ansprüche Hamburg's und Magdeburg's 30—32. Wirren in Dänemark; der deutsche Alexiter Herman erlangt als Gesandter Eskil's von Lund, daß der Papst sein früheres Urteil umstößt, den Primat Lund's anerkennt 33. 34. Herman und Otto im Streit um das Bistum Schleswig 35.

IV. Wigelin und die Mission in Wagrien. Das Wendentum in Wendland, Fürst Kruto 35. 36. Heinrich und Knut Laward, christliche Wendenfürsten, doch ohne Erfolge für die Christianisirung des Volkes 36. 37. Das Wendentum dem Untergang geweiht 37. 38. — Wigelin's Jugend 39. Seine Lehrjahre in Frankreich, Beziehungen zu Norbert und dem Prämonstratenserorden 40. 41. Wigelin tritt als Missionär in Wagrien auf 42. Missionsstationen in Wippenhorp, Sieberg und Sübek 43. Ausrottung der Wenden in Wagrien und deutsche Kolonisation 44. 45. Kreuzzug gegen die Wenden im J. 1147, geringe Resultate desselben 46. 47.

Ahtes Capitel.

Seite 48 — 92.

I. Verhältniß zum Herzogtum in der ersten Hälfte des 12. Jahrhunderts. Der letzte Billunger 43. Herzog Linder 49. 50. Albrecht der Bär 51. — Hartwich, der letzte Graf von Stade 52. Wird Dompropst in Bremen, vermacht auf den Todesfall seines Bruders Rudolf der Kirche das Städtische Erbgut 53. Streit mit Heinrich dem Löwen, Besitzergreifung der Grafschaft Stade durch den letzteren 54. 55.

II. Hartwich's I. kirchliche Reunionspolitik. Nach Adalbero's Tode schwanken die Wähler zwischen Hartwich von Stade und Wibald von Korvei 56. Der erstere wird Erzbischof; beschließt die Restauration der wendischen, erstrebt die Wiederunterwerfung der nordischen Bistümer 57; findet weder in Rom, noch am deutschen Hofe, noch auch durch die Einmischung in den dänischen Thronstreit Förderung 58. Nordische Rundreise des Cardinals Nikolaus Breakespeare, Errichtung des norwegischen Erzbistums 58. 59. Gefil von Lund der Gefangene Kaiser Friedrich's I.; König Waldemar I. von Dänemark Vassall des deutschen Reiches 59. 60. Verflechtung der Hamburgischen Restaurationsbestrebungen mit dem Papstschisma zwischen Alexander III. und Victor IV. 61. Vergebliche Anstrengungen Hartwich's auf den Synoden von Pavia und Dole 62. Auch Schweden erhält ein Erzbistum unter dem Primat Lund's 63.

III. Neubegründung der wendischen Bistümer und Investiturstreit mit Heinrich dem Löwen. Der Herzog fordert das Investiturrecht für sich 63. 64. Beziehungen zu Rom, Legation des Cardinals Guido 65. Heinrich weigert sich den von Hartwich geweihten Wizelin als Bischof anzuerkennen 66. 67. Hartwich's Verbindung mit den Gegnern Heinrich's des Löwen; Tod Konrad's III. 68. Hartwich durch den Welfen aus seinem Erbstift verdrängt, von Kaiser Friedrich wegen Felonie und Hochverrats verurteilt 70. Der Herzog verlangt vom Kaiser die Verleihung des Investiturrechts für die wendischen Bistümer 71. Connibenz des Papstes 72. Friebe zwischen Hartwich und Heinrich, auf Grundlage der Anerkennung des herzoglichen Investiturrechts 73. — Uebler Zustand der Mission während des Investiturstreites 74. Wizelin's letzte Jahre 75. Bischof Gerold 76. 77. Abschließende Organisation der drei wendischen Bistümer 78. 79. Untergang des Heidentums 80.

IV. Bremen unter dem Joch des Herzogs. Neuer Krieg der Fürsten gegen Heinrich den Löwen 81. Hartwich's Zurückhaltung und endlicher Anschluß, der Herzog jedoch wiederum Sieger 82. 83. Hartwich's Tod; Beurteilung 84. — Die Niederländischen Colonien in den Weser- und Elbmarschen 85—89. — Wahlstreit in Bremen: Sifrid von Anhalt gegen Othert 89. Der Herzog erzwingt die Wahl Baldwin's 90. Behandelt das Erbstift wie seine Provinz 91. 92.

Neuntes Capitel.

Seite 93 — 150.

I. Herzog Heinrich's Sturz und des Erzbistums Erhebung. Der Friede von Benedig zwischen Kaiser und Papst; Sifrid bewirkt, daß Baldwin aus der Amnestie ausgeschlossen wird 93. Der letztere stirbt; zu seinem Nachfolger nicht Sifrid, sondern Bertold gewählt 94. Wahlprüfung durch den Papst; welfische und antiwelfische Parteintriguen; Bertold's Verwerfung 95. 96. Heinrich der Löwe des Herzogtums entsetzt 97. Bedeutung dieses Ereignisses, insbesondere für die staatsrechtliche Stellung des Bremischen Erbstiftes 98. Sifrid zum Erzbischof erhoben; Stade ihm zugesprochen; Heinrich der Löwe in die Verbannung 99. Folgen für die wendischen Bistümer 100. 101. — Sifrid's letzte Jahre 101—104.

II. Bremen im beginnenden Kampfe der Welfen und der Staufer. Erzbischof Hartwich II. 104. Abfall Ditmarschen's zu Dänemark 105. Hartwich tritt mit dem zurückkehrenden Welfen in Verbindung und wird aus dem Erbstift vertrieben 106. 107. Vermittender Parteifriede, Hartwich vom Domcapitel abgesetzt und an seiner Stelle Waldemar von Schleswig zum Erzbischof ausgerufen 108. 109. Waldemar, Prinz von Dänemark, conspirirt gegen seinen

Better, König Knut 110. Wird von diesem gefangen genommen 111. Hartwich von der Geistlichkeit wieder anerkannt, von den Laien zurückgewiesen 112. Seine Fehde mit Adolf von Holstein, der die Grafschaft Stade besetzt hält 113. Herstellung des Friedens durch Kaiser Heinrich VI. 114. — Die Kreuzzüge und ihr Einfluß auf Bremen 114—116.

III. Thronstreit und Bischofsstreit, Deutsche und Dänen. Tod Heinrich's VI. und seine Folgen 116. Die Dänen bemächtigen sich Nordalbingien's, die Welfen Stade's 117. 118. Der Erzbischof im Streit mit dem Pfalzgrafen Heinrich 119. Die ersten Stedingerunruhen 119. 120. — Das rechtliche Verhältniß der Hamburgischen zur Bremischen Kirche 121—123. Das Ziel der dänischen Politik, Hamburg in die dänische Reichskirche hereinzuziehen 123. 124. Beginn des Capitelstreites 125. Combination mit dem staufisch-welfischen Parteikampf, Waldemar zum zweiten Mal zum Erzbischof erwählt 126. 127. In geheimem Bunde mit König Philipp 128. Minen und Gegenminen am päpstlichen Hof 129. 130. Trotz dem Verbote Innocenz's III. besteigt Waldemar den Bremischen Stuhl; gegen ihn läßt der Dänenkönig durch das Hamburger Capitel den Gerhard aufstellen 131. Die Ermordung König Philipp's, neue Parteiverschiebung; Waldemar unterwirft sich dem Papst 132. 133. Waldemar wirft sich zum dritten Mal, jetzt als Parteigänger Otto's IV., zum Erzbischof auf; gegen ihn Gerhard 134. 135. Die Dänen gegen Stade 136. Waldemar's Unterliegen 137. Erzbischof Gerhard's Vertrag mit der Bürgerschaft von Bremen 138. Waldemar's Ausgang 139. 140.

IV. Consolidirung des Territoriums. Anstrengungen, der ökonomischen Zerrüttung des Erzstiftes zu steuern 141. Vertrag mit Dänemark 142. Mit den Welfen 143. Verzicht des Pfalzgrafen Heinrich auf Stade 143—145. — Letzte Ausläufer des Stader Erbfolgestreites, Schlußvertrag mit Braunschweig 145—147. — Landeshoheit 148. — Anfänge der Landstände: das Domcapitel, die Stiftsämtern, die Bürgerschaft 149. 150. Die Stedinger 151.

V. Ausgang des Hamburg-Bremischen Capitelstreites. Wahl Gerhard's II. durch das Bremer Domcapitel 151. 152. Protest der Hamburger 153. Einleitung des Processes bei der römischen Curie 154. Der Erzbischof zu einem Vergleich mit den Hamburgern geneigt, Widerstand der Bremer 155. Schiedsgerichte 156. Die Niederlage König Waldemar's II. bricht den Bestrebungen des Hamburger Capitels die Spitze ab; Rechte und Titel des Erzbistums von Hamburg auf Bremen übertragen 157. — Schlußbemerkung 158. 159.

Sechstes Capitel.

Seite 160—192.

I. Das livländische Missionsbistum. Allgemeine Voraussetzungen 160. Der deutsche Handel auf der Ostsee, Gründung der deutschen Kolonie an der Düna 161—162. — Mißglückte Versuche des französischen Mönches Fulkto, von Schweden aus bei den Esten zu missioniren 163. — Meinhard von Sieberg predigt an der Düna 164. Wiederbelebung der Bremischen Primatsbestrebungen, Gründung des Bistums Uerthill 165. Meinhard's Thätigkeit und Ende 166. Sein Nachfolger Bertold 167.

II. Der livländische Kirchenstaat. Bischof Albert's kirchlich-politisches Ideal 167. 168. Seine Bemühungen in Deutschland und in Rom 169. Gründung der Stadt Riga und des Ritterordens 170. 171. Das livländische Bistum deutsches Reichslehen 171. 172.

III. Deutschlivland und seine Gegner. Gegenwirkungen der russisch-griechischen Kirche 172. 173. Prätenzionen des Ordens; Durchkreuzung der Pläne Albert's durch den Papst 174. Innocenz III. erklärt die livländische Kirche für unabhängig von Bremen 175. Bevorzugt den Orden gegen den Bischof 176. Das Estenbistum 177. — Absichten des Erzbistums Lund auf Livland, vom Papst begünstigt 178. 179. Bremen fordert die Restitution seiner Metropolitansrechte 180. Ein Angriff der Russen zwingt Albert, die Dänen zu Hülfe zu rufen 180. 181. Waldemar's II. Heerfahrt nach Estland; gründet das Bistum Reval 181. Cyr-

geizige Projecte des Magdeburger Erzbistums 182. Streit der dänischen und der deutsch-livländischen Kirche um Estland 183—185. Lösung der Estnischen Frage durch die Gefangennahme König Waldemar's 186.

IV. Lostrennung der livländischen Kirche von Bremen. Die Forderungen Gerhard's II. von Bremen durch den Papst zurückgewiesen, jedoch auch der Wunsch Albert's, Riga zu einem Erzbistum zu erheben, nicht erfüllt 187. 188. Wahlstreit nach Albert's Tod 188. Der durch den Bremer Erzbischof Ernannte vom päpstlichen Legaten verworfen 189. — Albert Suerbeer Erzbischof und Legat für Livland Preußen und Rußland 189. Leistet dem Bremischen Erzbischof einen Fidelitätsseid 190. Definitive Constituierung des Erzbistums Riga 191. Würdigung der Leistungen Bremen's in Livland 191. 192.

Anmerkungen.

S. 1—37.

Ueber die auf die Hamburgische Legation bezüglichen falschen Urkunden.

S. 38—41.

Literatur.

S. 42—46.